Der Hirsch am Bache.

Ein Hirsch bewunderte sein prächtiges
Geweih
Am Spiegel einer klaren Quelle
„Wie prächtig! auf derselben Stelle,
Wo Königskronen stehn! und wie so stolz
und frei!
Auch ist mein ganzer Leib vollkommen schön,
allein
Die Beine nicht, die sollten schöner seyn!“
Und als er sie besieht mit forschendem
Gesicht,
Hört er im nahen Busch ein Jägerhorn er-
schallen,
Sieht eine Jagd von dem Gebürge fallen,
Erschricket und fliehe! — Nun aber hilft ihm
nicht
Das prächtige Geweih dem nahen Tod' ent-
fliehn,
Nicht sein vollkomm'ner Leib, die Beine ret-
ten ihn.
Die reißen, wie ein Pfeil, die prächtige Gestalt

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000211